

Dr. med. Sigmund Rascher

München, Trogerstr. 56
z.Zt. Berlin, den 10. Sept. 1942

L-80-

Hochverehrter Reichsführer !

Anbei erlaube ich mir, den ersten Zwischenbericht über die Kälteversuche einzureichen.

Anfang Oktober soll eine Kältetagung der Luftwaffe stattfinden. Der an unseren Versuchen in Dachau seitens der Luftwaffe beteiligte Professor H o l z l ö h n e r will dabei über die Ergebnisse unserer Untersuchungen berichten. H-Obersturmbannführer S i e v e r s, der in der vorigen Woche die Versuche in Dachau besichtigte, war der Meinung, dass, wenn überhaupt auf einer Tagung berichtet würde, ich zur Berichterstattung mit herangezogen werden müsste. Eine Aussprache mit anderen Kältefachleuten wäre an sich sicher sehr wertvoll. Ich bitte deshalb um Ihre Entscheidung :

- 1.) Kann an anderer Stelle berichtet werden, bevor mündliche Berichterstattung bei Ihnen, Reichsführer, erfolgt ist,
- 2.) wird meine Beteiligung bei der Kältetagung der Luftwaffe von Ihnen, Reichsführer, befohlen ?

Ich werde dafür sorgen, dass die Berichterstattung in der einer Geheimen Reichssache entsprechenden Weise erfolgt.

In dankbarer Verehrung mit

Heil Hitler !

uf uf rascher
S. Rascher.

1 Anlage

May 11

Wissenschaftl. Anstalt für die Erforschung der Luftfahrt

München, 1. April 1945
Herrn Prof. Dr. H. G. ...

Herrn Prof. Dr. H. G. ...

L-80

Hochverehrter Herr Vorsitzender!

Abel erlaube ich mir, den ersten Besonderen Bericht über die Kälteversuche einzureichen.

Am Anfang Oktober soll eine Kälteprüfung der Luftwaffe stattfinden. Über ein unseren Versuch in Wien anzuordnen die Luftwaffe beteiligte Professor H. G. ...

Will dabei über die Ergebnisse unserer Kälteversuche berichten. W-Oberstabsarzt Dr. ... der in der vorigen Woche die Versuche in Wien beendigt, war der Meinung, dass, wenn überhaupt auf einer Jagd verbleiben würde, den zur Kälteprüfung mit den Versuchen verbundenen Kosten. Eine Auswertung mit anderen Kälteversuchen wäre an sich sicher sehr wertvoll. Ich bitte deshalb um Ihre Entscheidung:

1.) Kann an anderer Stelle berichtet werden, bevor ähnliche Kälteversuche bei ...

führer, erfolgt ist.

2.) Wird meine Beteiligung bei der Kälteprüfung der Luftwaffe von ...

Ich werde dafür sorgen, dass die Kälteprüfung der Luftwaffe ein Erfolg ist.

In dankbarer Verbundung ...

Herrn ...

Dr. ...

1. Anlage

24

212

Zwischenbericht über die Unterkühlungsversuche im Lager Dachau

begonnen am 15. August 1942

Versuchsordnung:

Die Vp's wurden mit voller Fliegeruniform, Winter- oder Sommerkombi und Fliegerhaube bekleidet ins Wasser gebracht. Eine Schwimmweste aus Gummi oder Kappok soll das Untergehen verhindern. Die Versuche wurden durchgeführt bei Wassertemperaturen zwischen 2,5 und 12 ° Wärmes. Bei der einen Versuchsreihe war der Hinterkopf sowie Hirnstamm ausserhalb des Wassers, während bei der anderen Versuchsreihe der Nacken (Hirnstamm) und Hinterhirn in Wasser lagen.

Es wurden Unterkühlungen im Magen von 26,4 °, im After von 26,5 ° elektrisch gemessen. Todesfälle traten nur ein, wenn der Hirnstamm sowie das Hinterhirn mit unterkühlt wurden. Es fanden sich bei der Sektion derartige Todesfälle stets innerhalb der Schädelkapsel grössere Mengen freien Blutes, bis zu einem halben Liter. Das Herz zeigte regelmässig schwerste Erweiterungen der rechten Kammer. Sobald die Unterkühlung bei diesen Versuchen 28 ° erreicht hatte, starb die VP mit Sicherheit trotz aller Versuche zur Rettung. Die Wichtigkeit eines wärmespendenden Kopf- und Nackenschutzes bei der in Ausarbeitung stehenden Schaumbekleidung wurde durch oben geschilderten Sektionsbefund eindeutig bewiesen.

Als besondere Befunde bei allen Versuchen sind zu erwähnen: Starke Erhöhung der Blutviskosität, starker Anstieg des Hämoglobins, etwa Verfünffachung der Leukozythen, regelmässiger Anstieg der Blutzuckerwerte auf das doppelte. Vorhofflattern fand sich regelmässig ab 30 °.

Bei den Versuchen, Unterkühlte zu retten, zeigte sich, dass der schnellen Erwärmung in jedem Falle gegenüber der langsamen Erwärmung der Vorzug zu geben ist, da nach Herausnahme aus dem kalten Wasser die Körpertemperatur rapide absinkt. Ich glaube, dass aus diesem Grunde von dem Versuch, Unterkühlte durch animalische Wärme zu retten, abgesehen werden kann.

Die Vp's wurden mit voller Hirnspannung, Bänder- oder Sommer-
 Kopfgehirn und 2 Lagerstunde bekleidet im Wasser gebracht.
 Eine Schwammwunde des Gehirns oder Kappok soll das Untersuchen
 verhindern. Die Versuche wurden durchgeführt bei Wasser-temperat-
 tur zwischen 2,5 und 12 ° Wärmem. Bei der einen Versuchsserie
 war der Hinterkopf sowie Hirnstamm einseitig des Wassers, wip-
 pend bei der anderen Versuchsserie das Rücken (Hirnstamm)
 und Hinterhirn im Wasser lagen.

Es wurden Untersuchungen im Magen von 26,4 ° im Alter von
 26,5 ° elektrisch gemacht. Todesfälle traten nur bei
 der Hirnstamm sowie der Hinterhirn als unterhalb w. t. an.
 Es fanden sich bei der Section demartige Todesfälle
 innerhalb der Schädelkapsel Kadavere können treten. Diese
 sind zu einem halben Liter. Das Herz zeigte regelmäßig
 Erweiterungen der rechten Kammer. Sobald die Untersuchungen
 bei diesen Versuchen 28 ° erreicht hatte, starb die Vp als
 Glomerat trotz aller Versuche zur Rettung. Die Blutzirkulation
 eines wärmespannenden Kopf- und Rückenabschnittes bei der in Ab-
 erhaltung stehenden Hochwasserleitung wurde durch oben geschild-
 deren Sektionsbefund eindeutig bewiesen.

Als besondere Befunde bei allen Versuchen sind zu erwähnen:
 Starke Kriechung der Blutviskosität, starker Anstieg des Häufig-
 keits, eine Verflüssigung der Leukozyten, regelmäßiger Anstieg
 der Blutzuckerwerte auf das doppelte. Vorhofflimmern fand sich
 regelmäßig ab 30 °.
 Bei den Versuchen, Untersuchungen zu retten, zeigte sich, dass die
 normalen Kriechung in jedem Falle gegenüber der langeren Er-
 wärmung der Vorge zu geben ist, da nach Herannahen aus der
 kalten Wasser die Körper-temperatur zeigte abnahm. Ich glaube,
 dass aus dieser Grunde von dem Versuch, Untersuchungen durch ein-
 fache Wärme zu retten, abgesehen werden kann.

Die Wirkung durch anhaltende Wärme - Frieren oder Erwärmen - wird zu langem vor sich gehen. Die Hilfsmittel sind eine Unterbindung zu vermeiden, können lediglich Versuche zeigen der Friererkrankung in Frage. An erster Stelle steht hier der von dem Deutschen Textilforschungsinstitut München-Dachau hergestellte Schälentwurf. Die Verbindung als entsprechende Schutz. Die Versuche haben ergeben, dass sich nach dem Erwärmen wahrnehmbare Erregung, wenn der Frierer übermäßig

Die folgenden Angaben sind in der Tabelle zu sehen. Die Tabelle zeigt die Wirkung der Wärme auf die Friererkrankung. Die Tabelle ist in zwei Spalten unterteilt. Die linke Spalte zeigt die Temperatur in Grad Celsius, die rechte Spalte zeigt die Friererkrankung. Die Tabelle enthält folgende Daten:

Temperatur (°C)	Friererkrankung
2,5	...
5	...
12	...

Die Ergebnisse der Versuche sind in der Tabelle zu sehen. Die Tabelle zeigt die Wirkung der Wärme auf die Friererkrankung. Die Tabelle ist in zwei Spalten unterteilt. Die linke Spalte zeigt die Temperatur in Grad Celsius, die rechte Spalte zeigt die Friererkrankung. Die Tabelle enthält folgende Daten:

Temperatur (°C)	Friererkrankung
25,4	...
36,5	...

Die Ergebnisse der Versuche sind in der Tabelle zu sehen. Die Tabelle zeigt die Wirkung der Wärme auf die Friererkrankung. Die Tabelle ist in zwei Spalten unterteilt. Die linke Spalte zeigt die Temperatur in Grad Celsius, die rechte Spalte zeigt die Friererkrankung. Die Tabelle enthält folgende Daten:

Temperatur (°C)	Friererkrankung
30	...